

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Ueber *Nuphar sericeum* Láng.

Von

Dr. Vince von Borbás.

In der Sylloge Ratisb.*) wurde von A. F. Láng [nicht Lang**)] ein „*Nuphar sericeum* stigmata dentato 12—20-radiato, sericeo profunde umbilicato etc.“ beschrieben. Diese Merkmale wurden demselben auch von A. Neilreich***) vindicirt und ich selbst stützte mich auf diese Beschreibungen im Botanischen Jahresbericht.†)

Auch in Reichenbach's Iconographia ††) lesen wir „stigmata dentato, pedunculoque argenteo-sericeo“ und die Abbildung (Fig. 114) macht auf uns den Eindruck, als ob wir es hier mit einer ausgezeichneten Art zu thun hätten.†††) Ein *Nuphar sericeum* mit einer solch' charakteristischen Narbe, wie sie bei Reichenbach abgebildet ist, sah ich jedoch aus Ungarn jedenfalls noch nicht.

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, das Original des *Nuphar sericeum* Láng zu untersuchen, welches sich, vom Autor mitgetheilt, im Herbarium des Nationalmuseums zu Budapest befindet, sowie das Exemplar Gerenday's, welches der ehemalige Professor der Botanik an der Pester Universität an dem Originalstandorte bei Waizen gesammelt hatte und das in Prof. Kováts's Exsiccaten ausgegeben wurde.

Nach diesen Exemplaren kann man aber entschieden nicht behaupten, dass die Narbe seidenartig behaart sei. Was man auf dem Stigma des Exemplares von Láng sieht, scheint mir fremdes, angeklebtes Material zu sein, während die Narbe bei Gerenday's Exemplar ganz kahl ist und die Lappen der Blattbasis aufeinander liegen. Stigmatis margo in exemplari Lángii non argute dentatus est, sed quasi approximate repandus, radiis usque ad marginem productis. Stigmata in exemplari Gerendayi magis argute dentata sunt, neque tamen adeo, ut in Reichenbachii Iconographia.

Das Artenrecht des *Nuphar sericeum* Láng in Neilreich's Sinne ist mir also zweifelhaft, was aus dem Folgenden noch ersichtlicher wird.

Bei Reichenbach l. c. lesen wir „quantum petiolorum indumentum ab aqua pendeat, explorandum est“. Eine genaue, diesbezügliche Beobachtung an dem Standorte kann ich, da dieser von meinem Wohnorte entfernt ist und die Pflanze im tiefen Wasser wächst, nicht mittheilen; jedoch ist, wie ich glaube, ein Exemplar aus dem Fekete tó bei Ipoly-Litke, welches ich daselbst am 7. Juni 1874 sammelte,

*) Bd. I. p. 1880.

**) Láng ist ein ungarisches Wort.

***) Diagnosen der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefäßpflanzen etc. p. 7.

†) Jahrg. 1875. p. 708.

††) Bd. VII. p. 33.

†††) Host (Il. Austr.) und Reichenbach (Fl. excurs.) heben die seidenhaarige Narbe nicht besonders hervor.

nicht uninteressant. Bei diesem mit Wurzel versehenen Exemplare sind die jungen Blattstiele wie auch die Blütenstiele seidenartig weiss, während die älteren ganz kahl sind. Sonst gehören diese Exemplare der randschweifigen Narbe wegen zu *N. sericeum* Láng, die Strahlen des Stempels reichen hier aber nicht bis zum Rande.

Auch aus dem Gewässer der Iráz puszta besitze ich *N. luteum* mit kahlen Blatt- und Blütenstielen,*) gekerbtem Stigma und mit bis zum Rande reichenden Narbenstrahlen, *sepalis obovatis, fructibus apice colli adinstar attenuatis, seminibus nitidis*. Ich glaube, dass auch hier die anfänglich seidenhaarigen Blatt- und Blütenstiele später ihre Bekleidung verloren haben.

Bei manchen Exemplaren des *N. sericeum* sind die Blüten auffallend grösser als bei *N. luteum* L.; mir scheint aber auch dieses Merkmal nicht durchgreifend zu sein, denn ich besitze ein Nuphar von Csütörtök, im Trencséner Comitate von Holuby gesammelt, und ein solches von mir zu Nemet-Lugos im Krassoër Comitate gesammeltes, welche man zu dem *N. sericeum* rechnen muss, welche aber mittelgrosse Blüten besitzen.

An zahlreichen Exemplaren des *N. sericeum* bemerkt man, dass die Blätter gegen den Rand zu dünn und ganz glatt werden, während diese bei *N. luteum* derb und rauh sind. Es scheint aber, als ob auch dieses kein durchgreifendes Merkmal sei.

Solche zwischen *N. luteum* und *N. sericeum* schwankende, bei Pest gesammelte Exemplare sah ich im Herbar Sadler *stigmatè leviter repando, radiis fere ad marginem usque protensis, pube sericea evanescenti*; ferner ein anderes in Steiermark von Gebhard gesammeltes, *stigmatè integerrimo, sed radiis fere ad marginem usque protensis*; woraus ersichtlich ist, dass manche der dem *N. sericeum* zugeschriebenen Merkmale vorhanden sind, manche aber zum Theil oder auch ganz fehlen.**) Auch Prof. R. Caspary †) hält *N. sericeum* Láng. für „eine Form von *N. luteum* mit buchtiger Narbenscheibe und bleibender Behaarung des Blatt- und Blütenstieles“. Ebenso trennt Laestadius ††) die Formen des Nuphar mit dem Merkmal *disco margine sinuato* specifisch von dem *N. luteum* nicht.

N. luteum sammelte ich in Ungarn bei Nemet-Lugos, wo es mit *N. sericeum* zusammenwächst, und im Teiche bei Halászi im Nevgráder Comitate; ich sah es ferner von Pressburg, Huszt und Bereghszász, an letzterem Orte aber nur von der Eisenbahn aus.

Endlich erwähne ich noch, dass ich bei Vésztó eine *Nymphaea alba* var. *candida* (Presl) *foliis peltatis* sammelte, einem Merkmale,

*) Die letzteren sind jedoch bisweilen auch spärlich behaart.

***) An einem aus dem Neográder Comitate (Dejítár) in den Teich des Budapester botanischen Gartens übergepflanzten *N. sericeum* findet man von den Merkmalen nur das *stigma repandum*. Die Strahlen erreichen nicht den Rand der Narbe. Der verengerte Hals der Frucht ist an der lebenden Pflanze gefurcht und ein leeres Staubgefäss ist der ganzen Länge nach, bis an die Narbe, mit der Frucht verwachsen. In Ungarn nennt man sie *Sárga vizi tök* (gelbe Wasserkürbis).

†) Die Nuphar der Vogesen und des Schwarzwaldes. p. 77.

††) Flora. 1859. p. 596 etc.

welches bei den unterseits intensiv lilafarbigen Blättern des *N. thermalis* in der Regel ausgebildet ist. Bei einem jüngeren Blatte sind nämlich die übrigen freien Ränder unterhalb der Spitze des Blattstieles auf eine Länge von 12 mm mit einander verwachsen, während die übrigen Theile frei geblieben sind; sie bilden jedoch keine offene Bucht, sondern sie bedecken einander. Was also bei *N. thermalis* normal ist, das kommt ausnahmsweise auch bei *N. alba* vor.

Originalmittheilung.

Botanische Gärten und Institute.

Anzeige.

In unserem botanischen Garten in Padua wird etwa im Juli oder August eine weibliche *Ceratozamia mexicana* zur Blüte gelangen, deren Kolben z. Z. schon 25 cm in der Länge misst. Da wir keine männliche Pflanze dieser Species besitzen, wäre uns die Zusendung reifen Pollens derselben Art (oder auch einer nahe verwandten Species) dringend erwünscht. Natürlich sind wir gern erbötig, im Falle die Befruchtung gelingt, Samen jener Cycadee an den betr. Garten abzugeben.

Padua, 9. Juni 1881.

Dr. O. Penzig.

Ball, John, The Florence Herbarium. (Nature. Vol. XXIV. No. 604. Mai 26 th. 1881. p. 78 f.)
Ledebour, G. A., The Hutton Collection of Fossil Plants. (l. c. p. 79.)

Instrumente, Präparierungs- u. Conservierungsmethoden etc. etc.

Weigert, C., Zur Technik der mikroskopischen Bacterienuntersuchungen. (Virchow's Arch. f. pathol. Anatomie. Bd. LXXXVIII. Hft. 2. [8. Folge, Bd. II, Hft. 2.] Mai 1881. p. 275 — 315.)

Einige Angaben im vorliegenden Aufsätze, welche auch für Botaniker Interesse haben, sind die folgenden. (Vorausgeschickt mag noch werden, dass die Mediciner die Bacterien morphologisch als Kokken und Bacillen unterscheiden, erstere theilen sie wieder in Mikrokokken und Megakokken.)

Es giebt zwei Methoden, die genannten Mikroorganismen zu tingiren: a. in klaren Flüssigkeiten und in aufgetrockneten, dünnen Schichten. Das Austrocknen der Bacterien (Spirillen, Spirochaete Obermeyer's) wurde behufs Conservirung derselben zuerst von Obermeyer angewandt, Koch war der Erste, welcher derartig ausgetrocknete Präparate färbte. — b. in durch absoluten Alkohol gehärteten Schnittpräparaten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Original-Mittheilungen Ueber Nuphar sericeum Lang. 421-423](#)